

Boys in Care - Jungen* stärken bei der Wahl eines erzieherischen, pflegerischen oder sozialen Berufs Curriculum für eine Fortbildung über drei Tage

Dieses Curriculum dient als Beispiel für einen dreitägige Fortbildung für Erwachsene (Jugendarbeiter*innen, Lehrer*innen und Berufswahlbegleiter*innen). Der Ablaufplan soll dabei unterstützen, viele Aspekte der Sensibilisierung im Bereich Geschlecht zu vermitteln und eine geschlechterreflektierte Berufsberatung für diejenigen zu erleichtern, die Jungen* bei der Wahl eines Fürsorgeberufes stärken. Die Methoden und Inhalte dieses Trainingscurriculums finden Sie im *Boys in Care* Handbuch auf der Projekthomepage (www.boys-in-care.eu/de.html). Der Workshop gliedert sich in 6 Sitzungen, jeweils vormittags und nachmittags. Die Sitzungen haben alle einen unterschiedlichen Fokus und können zusammen oder einzeln durchgeführt werden.

Tag 1 – Sitzung Vormittag:

Thema: **Mythen über Geschlecht entlarven**

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
00:00	Teilnehmende kommen an und finden ihren Platz im Raum.	Willkommen heißen der Teilnehmenden im Workshop.		
00:05	Kurze Einführung in das Projekt und die Idee von <i>Boys in Care</i> .	Die Teilnehmer*innen lernen den Zweck des Trainings, die Arbeitsmethoden und die zu erwartenden Ergebnisse des Trainings sowie den Tagesablauf kennen.	Vortrag	Marker, Flipchart
00:10	Vereinbarung von Arbeitsprinzipien und Umgangsformen: Wie arbeiten wir in der Gruppe und was brauchen alle,	Eine kurze Diskussion mit den Teilnehmenden, welche Themen für sie wichtig sind, damit sie sich während des Workshops sicher und wohl fühlen. Alle	Plenumsdiskussion. Die wichtigsten Punkte können auf einem Flipchart festgehalten werden.	Marker, Flipchart

	um hier gut zu sein zu können/sich wohl zu fühlen?	Aspekte sollen von allen Teilnehmenden angenommen oder nach Bedarf spezifiziert werden.		
00:20	Gegenseitiges Kennenlernen und Grund für die Teilnahme am Training, sowie Abfrage von Wünschen und Bedürfnissen für den Workshop.	Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit sich kennenzulernen und ihre Wünsche und Bedürfnisse mit den anderen und den Trainer*innen zu teilen.	Ein kurzes interaktives Spiel: die Trainer*innen laden die Teilnehmer*innen ein, in kleinen Gruppen von drei bis vier Personen zusammenzukommen, sich einander vorzustellen und zu erzählen, warum sie hier sind. Außerdem können sie sich äußern, was sie an diesem Thema interessant finden und was sie von diesem Training erwarten. Die Erwartungen können auf Moderationskarten gesammelt werden und sind für alle Teilnehmer*innen während des gesamten Seminars sichtbar. Die Trainer*innen sollten alle Bedürfnisse im Blick haben. Dann wechseln die Gruppen durch und wiederholen die Vorstellung und Diskussion zu einem anderen einfachen Thema. Die Vorstellung endet, wenn die Leute drei bis vier Runden gemacht und alle Teilnehmer*innen getroffen haben.	Marker, Moderationskarten
00:35	Erkennung der Stereotype in Bezug auf Geschlecht während des Sozialisationsprozesses.	Diskussion über Geschlechtersozialisation und Geschlechterstereotype, ausgehend von der persönlichen	Methode 'Gender Schlender' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Tafel (oder PPP) wo die Fragen für die

		Erfahrung der Teilnehmer*innen. Dies bildet einen leichten Einstieg, da die Fragen im Zusammenhang mit Alltagserfahrungen, Hobbys, Vorlieben und so weiter stehen und somit persönliche Bezüge aufwerfen.		Diskussion sichtbar sind.
01:10	Pause			
01:20	Warm-up nach der Pause	Anregung und Aktivierung der Teilnehmenden und Gruppendynamik verbessern.	Methode „Stühlekippeln“ Alle Teilnehmer*innen stehen im Kreis und nehmen einen Stuhl mit. Dieser Stuhl wird so in die Mitte des Kreises gelehnt, dass dieser ohne festhalten umfallen würde. Die Hand liegt dabei mittig oben auf der Lehne des Stuhls. Auf “los” wechseln alle gemeinsam in eine Richtung den Stuhl mit dem Ziel, den nächsten Stuhl wieder in der Mitte der Lehne oben zu greifen und ihn dadurch am in die Mitte fallen zu hindern. Das Tempo kann langsam gesteigert bzw. die Richtung gewechselt werden. Alternativ kann auch zwei Stühle weitergegangen werden.	
01:30	Theoretischer Input: <i>Geschlechtsanforderungen, Stereotype und Ungleichheit</i>	Präsentation über die soziale Konstruktion von Geschlecht und der Ungleichheiten die daraus entstehen	Vortrag aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Präsentation

02:05	(Selbst-)Reflexion	Reflexion geschlechtsspezifischer Vorurteile innerhalb des Arbeitsalltags; Entwicklung alternativer Handlungsweisen jenseits geschlechtsspezifischer gesellschaftlicher Anforderungen; Selbstreflexion über geschlechtsspezifische Annahmen.	Methode 'Alltagssituationen entgeschlechtlichen' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier, Stifte, Flipchart, Marker.
02:50	Abschluss der Einheit	Abschließende Bemerkungen, Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden.	Blitzlichtrunde: jede Person hat die Möglichkeit zu dieser Seminareinheit zu äußern oder offene Themen anzusprechen.	
03:15	Mittagspause			

Tag 2 – Sitzung Nachmittag:

Thema: **Horizontale geschlechtliche Ungleichheiten im Bildungssystem**

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
00:00	Wieder Ankommen nach der Mittagspause.	Teilnehmenden Kommen wieder im Raum an, finden ihren Platz und sind in der Lage weiterzuarbeiten.		
00:05	Theoretischer Input	Soziologische Aspekte der geschlechtlichen horizontalen Segregation von Fürsorgeberufen.	Vortrag aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte für Notizen, PPP

00:20	(Selbst-)Reflexion	Herausarbeiten der eigenen geschlechtlichen Vorstellungen und Muster während der Berufsberatung.	Methode 'von der Erfahrung zur Verbesserung' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte, Flipchart
01:20	Pause			
01:35	Theoretischer Input	Präsentation zu dem Konzept der „fürsorgliche Männlichkeit“	Vortrag aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte für Notizen, PPP
01:50	Analyse von informellen Materialien, die für die Berufswahlvorbereitung für Jugendliche verwendet werden, auf die Kategorie Geschlecht.	Herausarbeiten von Geschlechterstereotypen in bestehenden informellen Materialien für Jugendliche und Diskussion über geschlechtsneutrale(re) Alternativen.	Methode 'Analyse von Berufsorientierungsmaterial' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Computer für die Analyse von Online-Material, Papier, Stifte, Flipchart
02:20	Theoretischer Input	Strukturelle Merkmale von Fürsorgearbeit	Vortrag aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte für Notizen, PPP
02:35	Entwicklung neuer Ideen	Sammeln und Herausarbeiten von positiven Narrativen und Argumenten über Fürsorge als Berufsfeld und seinen sozialen Wert.	Methode ‚Fürsorge ist cool‘ aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier, Stifte, Flipchart
03:00	Kaffeepause			
03:10	Entwicklung affirmative Aussagen	Erfahren einer Geschlechtersensiblen	Methode 'Wie im echten Leben'	Papier, Stifte,

		Berufsberatung in einem Rollenspiel.		Flipchart
03:30	Tagesabschluss	Abschließende Kommentare, Fragen oder Bemerkungen der Teilnehmenden. Feedback und Evaluation.	Plenumsdiskussion	Evaluationsbögen

Tag 2 – Sitzung Vormittag:

Thema: **Geschlechtergerechtigkeit in SAHGE-Berufen**

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
00:00	Willkommen heißen zum zweiten Workshoptag	Teilnehmende kommen gut im Raum und im Workshop an. Es können Fragen und Anmerkungen geteilt werden, bevor mit dem Inhalt des Seminars begonnen wird.		
00:10	Theoretische Einführung zu geschlechtlicher Segregation in Europa und Deutschland	Daten, Fakten und Erklärungen zu geschlechtlicher Segregation in Europa.	Vortrag und Diskussion aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Laptop, Beamer, PPP.
00:40	Identifizieren von stereotype und traditionelle Geschlechter-Konstruktionen in Schulbüchern.	Reflexion über die Auswirkungen von Geschlechterstereotypen in Schulbüchern auf die Zukunfts- und Berufswahlentscheidungen von jungen Menschen.	Methode 'Geschlechter-Stereotype in Schulbüchern' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier, Marker, Schulbücher, die je nach Schule verwendet werden.
01:40	Pause			

02:00	Reflexion über den Einfluss von Lehrer*innen auf ihre Schüler*innen durch geschlechterstereotype Haltung und Verhalten auf einem unterbewussten Level.	Theoretischer Input: Unterschiedliche Haltung und Erwartungen von Lehrer*innen je nach Geschlecht der Schüler*innen.	Vortrag, Diskussion aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Laptop, Beamer, PPP.
02:30	Reflexion darüber, wie Geschlechter-Stereotype Mädchen* und Jungen* in ihrer Berufswahl beeinflussen und Veränderungen diesbezüglich innerhalb der letzten Generation. Bereitstellen von Wissen bezüglich der großen Vielfalt an Berufen auf dem Arbeitsmarkt.	Praktische Übung zum Zusammenhang zwischen Berufswahl und Geschlechterstereotypen, sowie die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt.	Methode "Geschlechtliche Überformung von Berufen" aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Flipchart und Flipchartpapier, verschiedenfarbige Marker, Laptop mit Internetzugang, Beamer.
03:15	Zusammenfassung des Inhalts.	Abschließende Bemerkungen, Fragen, Kommentare und Evaluation des Vormittags.	Plenumsdiskussion	Flipchart und Flipchartpapier, verschiedenfarbige Marker.
03:30	Mittagspause			

Tag 2 – Sitzung Nachmittag:



www.boys-in-care.eu/de.html

7 / 11

Thema: **Berufsorientierung mit Fokus auf Geschlecht**

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
00:00	Einfinden nach der Mittagspause.	Alle fühlen sich wohl kommen gut wieder im Raum und im Workshop an.		
00:05	Theoretischer Input	Berufslandkarten, Dramatisierung von Geschlecht und multiperspektivische Berufsberatung	Vortrag aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte für Notizen, PPP.
00:50	Unterschied zwischen Berufsorientierung und Lebensorientierung kennenlernen	Durchführung der Methode.	Methode „ein gutes Leben“ aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier, Stifte und Flipchart.
01:30	Pause			
02:00	Theoretischer Input mit anschließender Diskussion.	Argumentation für Jungen in Fürsorgeberufen.	Vortrag aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte für Notizen, PPP.
02:30	(Selbst-) Reflexion	Welche Argumentationen würde ich benutzen und welche nicht um Jungen* für Fürsorgeberufe zu stärken?	Austausch in Paaren und danach teilen in der Gruppe.	Papier und Stifte
02:30	Tageszusammenfassung	Abschließende Bemerkungen, Fragen, Kommentare und Evaluation des Tages.	Plenumsdiskussion	Evaluationsbögen

Tag 3 – Sitzung vormittags:



www.boys-in-care.eu/de.html

8 / 11

Thema: **Männer* und Männlichkeiten**

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
00:00	Willkommen heißen zum dritten Tag des Workshops	Teilnehmende kommen gut im Raum und im Workshop an. Es können Fragen und Anmerkungen geteilt werden, bevor mit dem Inhalt des Seminars begonnen wird.		
00:05	Einführung zum Thema Geschlecht und Männlichkeiten	Fürsorgliche Männlichkeit: Was ist das? Eine kurze Einführung in das Konzept	Vortrag und Diskussion aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Laptop, Beamer
00:35	Verständnis über Männlichkeiten erweitern: Stereotype vs. praktische Vorbilder.	Austausch über stereotype Bilder und eigene Erfahrungen	Methode 'Reale Männer?' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Stifte und Papier pro TN, Flipchart (zum festhalten der Ergebnisse)
01:15	Pause			
01:35	Vertiefung zum Thema Geschlecht und Männlichkeiten	Theoretischer Input zu Geschlecht, Machtverhältnissen und fürsorglicher Männlichkeit.	Vortrag und Diskussion aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Laptop, Beamer
02:05	Arbeiten zu: - Positive Effekte von Fürsorglicher Männlichkeit - Wert von Fürsorge	Fürsorgliche Männlichkeit, Genderkompetenz, Wissen über Fürsorgeberufe und ihrer Relevanz und Vorteile.	Methode 'Wer macht eigentlich Fürsorgearbeit' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Vorbereitete Rollenkarten

03:00	Mittagspause
-------	--------------

Tag 3 – Sitzung Nachmittag:

Thema: **Wie kann Geschlechtergerechtigkeit aussehen?**

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
00:00	Willkommen zurück nach der Pause			
00:05	Austausch über soziale Bewegungen, die gesellschaftliche Veränderungen bereits bewirkt haben. Reflektion, wie für Geschlechtergerechtigkeit gekämpft werden kann.	Ideensammlung zu Bewegungen, welche die Welt zu einem gerechteren Ort gemacht haben und Inspirationen, wie Veränderungen möglich gemacht werden können.	Methode ‚Inspirierende soziale Bewegungen‘ aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte, Flipchart (zum Sammeln der Ergebnisse)
00:35	Theoretischer Input	Kurzüberblick über historische soziale Bewegungen, die für Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Selbstbestimmung gekämpft haben.	Vortrag	Laptop, Beamer
00:50	3-Stufige Reflexion (alleine, zu zweit, in der Gruppe) über die Bedingungen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft.	Zielformulierung für eine Gesellschaft, die geschlechtergerechter ist. Diskussion darüber, wie dieser Zustand erreicht werden kann und was für die Umsetzung notwendig ist.	Methode ‚Grundlagen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft‘ aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte, Moderationskarten, Flipchart

01:40	Pause			
02:00	Persönliche Ideensammlung die individuelles handeln erlaubt.	Reflexion und Zielformulierung für jede einzelne Person. Was kann jede*r tun, um eine geschlechtergerechtere Gesellschaft herzustellen, besonders in Berufsgruppen, die mit jungen Menschen arbeiten.	Methode 'Meine Vision wird Wirklichkeit' aus dem <i>Boys in Care</i> Handbuch.	Papier und Stifte, Moderationskarten, Flipchart
02:25	Tageszusammenfassung und Reflexion der letzten drei Tage.	Klärung offener Fragen, Feedback zu den Methoden und zum Inhalt.	Fünf-Finger-Methode: Jede Person kann anhand ihrer eigenen fünf Finger ein Feedback geben: 1. Daumen: Das war super, spitze, fand ich sehr gut; 2. Zeigefinger: Darauf möchte ich hinweisen; 3. Mittelfinger: Das hat mir gestunken, fand ich nicht gut; 4. Ringfinger: Das war wertvoll/ besonders für mich; 5. Kleiner Finger: Das kam mir zu kurz, das hat gefehlt.	
02:55	Verabschiedung	Ausreichend Zeit für die Verabschiedung untereinander.		